

dadurch wird eine Sylbe, die nichts weniger als eine wirkliche Wurzel ist, zu einer solchen gemacht. Wohl haftet auch den artikulirten Lauten das Moment der Bedeutsamkeit an, und zwar in hohem Grade schon durch ihre scharfe und bestimmte Distinction in der Aussprache, aber die Unterschiede zwischen den Bedeutungen der einzelnen Laute sind zu allgemeiner und vager Natur, als dass sie zur Unterscheidung bestimmter, über die blosser Empfindung hinausgehender Vorstellungen dienen könnten. Erst die wirkliche Wurzel dient zum Ausdruck einer Idee. Aber keine objective Nothwendigkeit entscheidet die Wahl des Wurzelwortes, sondern uns zum Theil unerklärliche, aus dem Quell der Subjectivität entspringende Bestimmungsgründe geben den Ausschlag. Die Sprachbildung ist eben Sache des Gefühls und so wie dieses unendlicher Variationen fähig, aber auch wie dieses nichts absolut Zufälliges, nichts schlechthin Willkürliches.

Es entsteht nun die Frage: Welcher Art war die ursprüngliche Bedeutung einer thatsächlich gebildeten Wurzel? Bunsen (*Outlines of the philosophy of universal history* t. II p. 82 ff.) beantwortet diese Frage folgendermassen: ‚Die Einheit der Laute in dem Wurzelworte muss der Einheit eines bewussten Gedankens entsprechen, jedem Gedanken aber musste ein reales oder substantielles Object der Wahrnehmung zu Grunde liegen, ein Ding, das als solches Existenz, und zwar eine qualitativ bestimmte Existenz hat, da eine qualitätslose Existenz, das blosser Sein für die Wahrnehmung unfassbar ist; demnach hat jedes Wort ursprünglich zur Bezeichnung eines substantiellen Objectes in der Aussenwelt gedient, welches durch seine Qualität auf die Seele einen Eindruck machen konnte, der bedeutend genug war, um durch den Laut wiedergegeben zu werden.‘ Es hat ursprünglich nach Bunsen's Annahme nur substantielle, isolirte, satzbildende Wörter gegeben, und der Charakter der Ursprache (s. das. S. 83) ist demnach ‚absolut unveränderliche Substantialität‘. Erst im Laufe der Zeit erhielt das gebildete Wort eine Beziehung zur Innenwelt, und erst allmählig schritt die Sprache von satzbildenden Wörtern zum gegliederten Satze fort, welcher Fortschritt von Bunsen als der Uebergang von der unorganischen zur organischen Sprachform bezeichnet wird. Ist aber, so fragen wir, ein solcher Uebergang